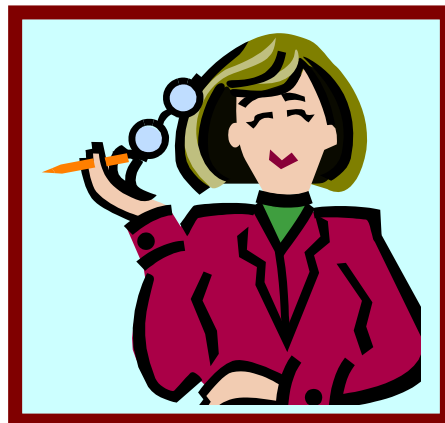


Bayerisches Rotes Kreuz 



Fenstergucker

Auße-schaun, eine-schaun, durche-schaun
Ausgabe 90 Herbst 2026



RainerSturm / pixelio.de

Aktuelles aus dem Seban-Dönhuber-Haus

Inhalt:

Vorwort Herr Hans Schweiger	Seite 3
Vorwort Frau Vonyo und Frau Johannes	Seite 4
Neue Bewohnervertretung	Seite 5
Die neuen Azubis	Seite 6
Hoagarten Müllerbräu	Seite 7
Frühschoppen	Seite 9
Brotzeit ist die schönste Zeit	Seite 11
Bierprobe	Seite 12
Dult Neuötting	Seite 14
Ferienprogramm	Seite 15
Rätselseite	Seite 16
Herbstrezepte	Seite 17
Schulstart früher	Seite 18
Letzte Seite	Seite 20

Impressum:

Verantwortlich: Jakob Staudhammer, Einrichtungsleiter, Altöttinger Str. 16, 84524 Neuötting

Redaktion: Das Team vom Arbeitskreis Veranstaltungen **Gestaltung:** Brigitte Seifert, und das Team Veranstaltungen

Vorwort Herr Hans Schweiger

Liebe Leserinnen und Leser,

Zwei Jahre Heimbeirats-Vorsitz verging wie im Flug, und wer hätte gedacht, dass ich für die nächsten zwei Jahre ebenfalls ihr Vertrauen gewinnen konnte.

Hiermit möchte ich einen herzlichen Dank an meine Mitstreiter des Beirates, an alle BewohnerInnen, der Einrichtungsleitung

Herrn Staudhammer, der Belegschaft und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung aussprechen.

Unser Heim ist mehr als ein Ort zum Wohnen, es ist ein Zuhause geworden, in dem wir gemeinsam leben und füreinander da sind.

Meiner Nachfolgerin als Heimbeiratsvorsitzende Frau Irmgard Vonyo wünsche ich viel Schwung und Energie für ihr Amt. „Irmi, dass machst du mit Links“



Herzliche Grüße

Ihr Hans Schweiger



**Vorwort Frau Irmgard Vonyo, Heimbeiratsvorsitzende
und Eva-Maria Johannes, Schriftführerin**

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir möchten uns auf diesem Wege für ihr Vertrauen bei der Heimbeiratswahl sehr herzlich bedanken. Die nächsten zwei Jahre werden wir uns mit unseren Mitstreitern des Beirates gerne für ihre Anliegen einsetzen. Gemeinsam finden wir Wege, um den Alltag noch schöner und lebenswerter zu gestalten.

Der Heimbeirat ist sozusagen
„Das Sprachrohr der Bewohnerinnen“

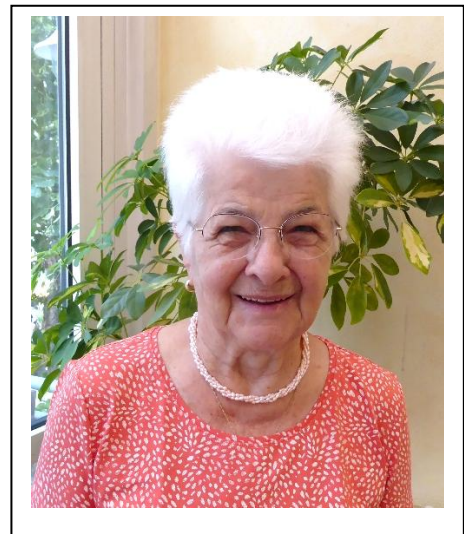
Darum laden wir sie alle ein – Sprechen sie uns an, erzählen sie uns ihre Ideen, ihre Sorgen – oder einfach ihren besten Witz.



Denn ein Heim, in dem gelacht wird, ist ein Heim, in dem man sich wohlfühlt.

Wir freuen uns auf die nächsten zwei Jahre, auf die kleinen und großen Erfolge, die wir gemeinsam erreichen werden.

Ihre
Irmgard Vonyo
und Eva-Maria Johannes

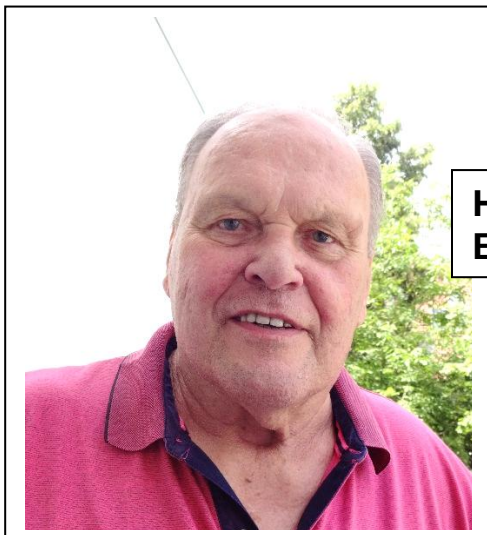


Unsere Neue Bewohnerververtretung ab 2026



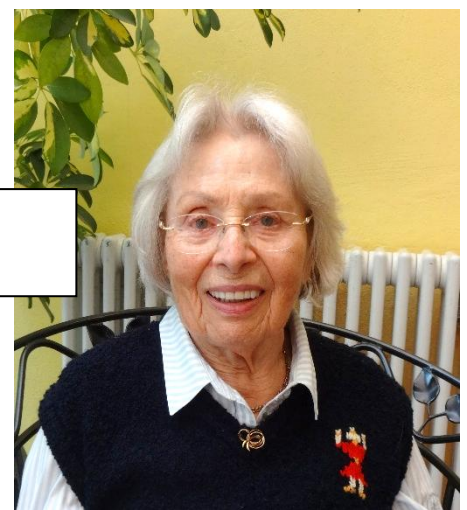
Irmgard Vonyo
Erdgeschoss
1. Vorsitzende

Cordula Braun
2. Vorsitzende



Hans Schweiger
Erdgeschoss

Anneliese Mitterer,
2. Stock



Eva-Maria Johannes.
Dachgeschoss
Schriftführerin

Unsere neuen Azubis ab 01. September 2026



Von links: Jayme Leandro Rojas, Felbar Dado, Menevse Aylin Demet, Duman Eminenur und Handayani Yunita Sri, nicht auf dem Bild Varadi Kittl Lola

Wir wünschen allen neuen Azubis viel Freude bei der Ausbildung!!

Bildung und Ausbildung ist unser Pass für die Zukunft und das Morgen gehört denjenigen, die sich heute darauf vorbereiten

(Wolfgang Gerhardt)



Hoagarten beim Müllerbräu



Am 22. Juli hatte Seniorenreferentin Irmi Rauschecker im Namen der Stadt Neuötting wieder zu einem Hoagarten beim Müllerbräu geladen. Zahlreiche BewohnerInnen wurden zur nahegelegenen Gastwirtschaft begleitet. Unter den Platanen konnte man die sommerliche Hitze gut aushalten. Die reichhaltige Bewirtung tat ihr Übriges und es wurde wieder ein kurzweiliger, zünftiger Nachmittag. Vielen Dank an die Stadt Neuötting und Irmi Rauschecker





Herr Pangerl bewies
ein gutes Händchen
beim traditionellen
Maßkrug schieben



Frühschoppen im Garten



„Da läuft Einem das Wasser im Munde zusammen“. So lecker sehen die Brotzeitplatten aus und vor allem haben sie köstlich geschmeckt!

Das erste Mal wurde ein Frühschoppen für Frau und Mann organisiert, und der kam super an!





Herr Fritz Fischl und Frau Adelgunde Oberhauser spielen zünftig auf.



Trotz ein paar lästigen Wespen, lies man sich die gute Stimmung nicht verderben

Brotzeit ist die schönste Zeit

**„Mach ma Brotzeit,
Brotzeit ist die schönste Zeit,
weil uns dann die Arbeitszeit
wieder besser gfreid.**

**A Ripperl und a Bier,
des hab i ja bei mir,
i setz mi g'niatlich hin,
denn der Mensch is koa Maschin**



Bierprobe“ Ozapf is“

Bei brütender Hitze draußen wurde kurzerhand die Bierprobe in den kühlen Innenhof der Cafeteria verlegt. Die Stimmung wurde dieses Mal wieder vom Musiker „Holzlandrebell“ Martin Werkstetter so richtig angeheizt, so dass mancher sich nicht mehr auf dem Stuhl hielt und das Tanzbein schwang.

Bilder unten von links: Irmi Rauschecker, Herr Jürgen Gastel, Müllerbräu Seniorchefin Frau Müller, Heimreferent Herr Rainhard Pillris, Dult-Bürgermeisterin Frau Heike Wienzl und Pflegedienstleiterin Frau Judith Fürst eröffneten die Veranstaltung.



Impressionen Bierprobe



Bei der extremen Sommerhitze wurden Fächer von der Stadt Neuötting verteilt.



Seniorenachmittag auf der Neuöttinger Dult



Das Bierzelt war bis auf den letzten Platz voll belegt. Es gab eine deftige Brotzeit mit Würstel und Kraut oder Leberkäse.

Bei unserer Pflegedienstleiterin Judith Fürst und Cafeteria-Dame Anna Weiss hat sich der Besuch doppelt gelohnt, da beide bei der Dult Verlosung einen Brotzeitkorb vom Müllerbräu und einen großen Kuschelbären gewonnen haben.



Ferienprogramm Pizzabacken



Auch heuer waren wieder viele Kinder zum Ferienprogramm „Pizzabacken im Altenheim“ gekommen. Auf allen Stationen verteilten sich die kleinen Pizzabäcker und belegten den Teig mit allerlei leckeren Zutaten. Danach wurden zur Belohnung die Pizzastücke verspeist.



Oben: auch männliche Unterstützung bekamen wir von Herrn Schnappberger, der fleißig mithalf!



Irmgard Rauschecker und Gerlinde Seitz hatten sichtlich Spaß beim Pizzabacken, und schwangen fleißig das Nudelholz



Rätsel und Nachdenkliches



Herbstwörter

Können Sie folgende Wörter finden?

Äpfel Laub Regen
Stroh Pilze Igel

S	R	E	G	E	N	L	Ä
L	A	U	R	E	G	I	F
H	A	Ä	P	Y	Ö	G	P
S	T	O	P	I	L	E	I
T	Q	D	J	F	M	L	L
R	I	G	A	K	E	H	Z
O	L	A	U	B	X	L	E
H	Ä	C	R	E	G	E	S

Alt werden ist wie auf einen Berg steigen: Je höher man kommt desto mehr schwinden die Kräfte aber umso weiter sieht man.

(Ingmar Bergmann)



Zwetschendatschi

„Einfach lecker“



Apfelstrudel

250 gMehl
1Ei (Gr. M)
2 ELÖl
1 PriseSalz
75 gButter
50 gMandelstifte
25 gPaniermehl
4-5Äpfel (z. B. Cox Orange
oder Boskop)
Saft von ½Zitrone
50 gRosinen
50 gZucker
2 ELZucker
Zimt

300 ml Milch
200 ml Sahne
1 Vanilleschote
30 g Zucker
1 Ei, Größe M
15 g Speisestärke
1 Prise Salz

Puderzucker zum Bestäuben

FÜR DEN HEFETEIG

500g

Weizenmehl (Type 405;
alt.: Dinkelmehl Type 630)

80g

Zucker 1Pck. Vanillezucker
1Pck.

Trockenhefe (alt.: ½ Würfel
frische Hefe)

300ml lauwarme Milch

100g weiche Butter

FÜR DIE STREUSEL

80g Butter 80g Zucker

1Prise Salz 150g

Dinkelmehl (Type 630; alt.:
Weizenmehl Type 405)

AUßERDEM

1½kg

Pflaumen oder Zwetschgen
Etwas Butter für die Form



Erzähl mal Oma, wie das früher war bei der Einschulung?

Zur Einschulung gab es einen Lederranzen, der vom Schuster aus einem kräftigen Leder hergestellt worden war. Diesen Ranzen hatten oft schon die älteren Geschwister getragen. Eine Schultüte gab es zu dieser Zeit noch nicht.

Mit dem Ranzen auf der Schulter, in Begleitung der Mutter oder des Vaters, machten sich die "Neuschüler" auf den Weg zur Schule. Waren Mutter und Vater aber unabkömmlich, übernahmen ältere Geschwister die Begleitung.

Kurze Begrüßung durch den Rektor. Die "Begleitpersonen" wurden verabschiedet, die Kinder in den Klassenraum geführt, nach Geschlechtern getrennt, die Plätze in den engen Zweierbänken zugewiesen. Gewöhnungsbedürftig das abgeschrägte Schreibpult, an dessen oberen Ende eine Vertiefung für Griffel, Federhalter und Stifte eingelassen war. Daneben, versenkt, die Vorrichtung für ein kleines Tintengefäß. Und sogleich begann der Unterricht.



Im Ranzen befanden sich am ersten Tag: Eine Schiefertafel, Schiefergriffel, Griffelkasten aus Holz und ein Schwämmchen in einer Blechdose. Die Schiefertafel hatte auf der einen Seite Linien (die Schreibseite), auf der Anderen Karos (die Rechenseite). Die Tafel wurde in einem stabilen Pappkarton aufbewahrt. Diese Schultensilien wurden nach Tagen noch durch ein Lese- und ein Rechenbuch ergänzt. Und so begann damals die Schulzeit, an die man sich mal mehr und mal weniger daran erinnert.



Leider gibt es bei der Nachkriegsgeneration nur Wenige, die noch ein Foto vom 1. Schultag bzw. Schulalltag haben, da Fotoapparate noch nicht Jeder hatte. Ein paar Bilder haben wir jedoch sammeln können.

Aber vielleicht erkennen Sie unten abgebildete „Erstklässler“ die in unserer Einrichtung wohnen bzw. arbeiten.



Wer ist wer ??

Brigitte Seifert, Irmgard Vonyo, Irmgard Buchner, Karin Bartinger



***Wir wünschen allen
BewohnerInnen,
Angehörigen und
Freunden unseres
Hauses eine
gemütliche Herbstzeit***

